





Atelier für Gegenwartskunst
Helge & Saxana

Lützner Str. 34 / 04177 Leipzig
Kontakt: helgehomes@me.com
www.kunstverein-onepointfivedegree.com
www.helge-saxana.com

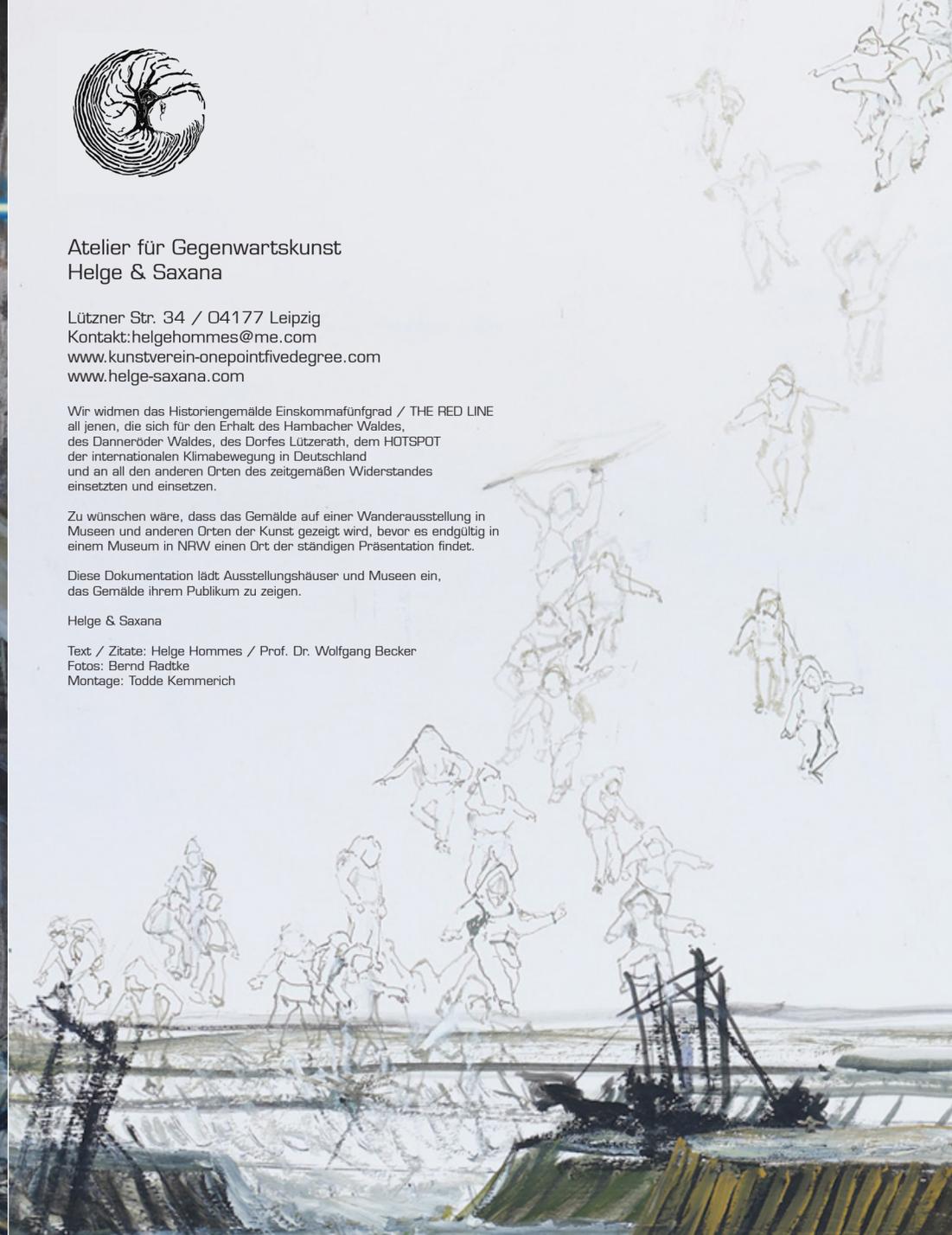
Wir widmen das Historien Gemälde Einskommalfünfgrad / THE RED LINE all jenen, die sich für den Erhalt des Hambacher Waldes, des Danneröder Waldes, des Dorfes Lützerath, dem HOTSPOT der internationalen Klimabewegung in Deutschland und an all den anderen Orten des zeitgemäßen Widerstandes einsetzen und einsetzen.

Zu wünschen wäre, dass das Gemälde auf einer Wanderausstellung in Museen und anderen Orten der Kunst gezeigt wird, bevor es endgültig in einem Museum in NRW einen Ort der ständigen Präsentation findet.

Diese Dokumentation lädt Ausstellungshäuser und Museen ein, das Gemälde ihrem Publikum zu zeigen.

Helge & Saxana

Text / Zitate: Helge Homes / Prof. Dr. Wolfgang Becker
Fotos: Bernd Radtke
Montage: Todde Kemmerich



THE RED LINE einskommalfünfgrad

... ein Historien Gemälde

THE RED LINE

einskommalfünfgrad ...ein Historien Gemälde

Nachdem im Januar 2023 entgegen der Empfehlung der Bundesregierung im Sommer 2022 das Dorf Lützerath (Hotspot der internationalen Klimabewegung in Deutschland) vom Energiekonzern RWE im Zusammenspiel mit Polizei und Landespolitik zerstört und die Förderung der unter dem Dorf liegenden Braunkohle entgegen allen Erkenntnissen und Empfehlungen der Wissenschaft genehmigt wurde, entschlossen wir uns, nach unserer letzten Kunstintervention dort vor Ort am 10. Januar 2023, ein umfassendes malerisches Zeitzeugnis der Kunst zu erarbeiten. Es umfasst sowohl diverse Begegnungen und Erlebnisse während unserer solidarischen Kunstinterventionen in der Klimabewegung 1,5° der letzten 5 Jahre, die 2018 im Widerstand im Hambacher Wald begannen und bietet eine zeitgemäße Komposition der Kunst, die versucht dieses brisante Komplexum der Gegenwart zu greifen. So entstand in den ersten 6 Monaten des Jahres 2023 dieses vielleicht einzigartige Zeitzeugnis der Malerei, ein Historien Gemälde, wie es Prof. Dr. Wolfgang Becker (Gründungsleiter des Ludwig Forum Aachen) nennt, wenn er über das Gemälde spricht. (Auch physisch sind beachtliche Maße notwendig: 260 cm hoch und 810 cm breit / 2-teilig)
Unsere vielschichtigen, diversen direkten Erlebnisse vor Ort sind ohne Zweifel diesem Gemälde ein einmaliges Fundament.

Dazu Prof. Dr. Wolfgang Becker / Zitat:

Wenn Christo und Jeanne Claude ein gemeinsames Werk bekannt machten, hatte er es entworfen und sie seine Realisierung organisiert. Anne und Patrick Poirier haben dagegen alle Skulpturen, Zeichnungen und Installationen gemeinsam geschaffen. Unter den Paaren, die ich kenne, gibt es auch Maler wie Lee Krasner und Jackson Pollock. Aber ein Paar vor einer Leinwand, das Farben ausbreitet, sich begegnet, Pinsel bewegt, das miteinander tanzt, ein Paar, das sich umarmt, wenn sein gemeinsames Experiment gelungen ist, begegnet mir erst jetzt.

Das große Bild ist aus praktischen Gründen zweigeteilt, und gierige Betrachter werden versuchen, jedem der beiden Autoren eine Hälfte zuzuordnen. Sie werden die brausende Unruhe, die schwindende Kraft des alten Baumes im klagenden Zorn des Mannes vermuten und die leidgefüllten Blicke auf Pflanzen und Tiere auf die zärtliche Trauer der Frau, und werden dennoch versuchen, jeder Zweiteilung aus dem Weg zu gehen, um annehmen zu können, vier Hände hätten sich zu gemeinsamen Choreografen von Pinseln vereint. Ich bin alt und habe immer mit Künstlern gelebt. Ihre Fantasien, Wünsche und Sehnsüchte umkreisen eine Gesellschaft von Menschen, die sie bewundern, fürchten und wünschen, dass sie ihnen nahe kommen, sie verstehen, sie ernst nehmen können. Aber wie sollen sie begreifen, dass Helge und Saxana aus eignen Antrieben in bescheidenen Verhältnissen lebend ein gigantisches Bild malen, das nur einige öffentliche Räume beherbergen könnten? Wessen Applaus werden sie erwarten, wenn sie das große Meisterwerk durch das Hofort auf die Straße schieben?

„Schri knst schri vnd klag dich ser“ schrieb Lucas Moser 1432 auf den Rahmen des Tiefenbronner Altars. Die Besucher beteten davor: Kirchen, Paläste, Burgen, Schlösser, Villen und Rathäuser, Museen und Galerien bestimmten den Sichtabstand zu und die Größe von Kunstwerken, seitdem die Bewohner der eiszeitlichen Höhlen Häuser zu bauen begannen. Erst den fröhlichen Gesetzesbrechern, Anarchisten und Aktivisten war es im 20. Jahrhundert gelungen, wieder Bilder ihrer Wahl geradewegs auf Häuser, Grenzmauern und Bahnhöfen zu setzen. Unter den Künstlern sind die Airbrushworker, die Matadore der Straße, die der Kunst den öffentlichen Raum für die Kunst geöffnet haben. Satelliten sehen ihre Bilder auf Dächern oder Plätzen, die Kameras von Google Earth geben sie weiter. Aber ihre Wertschätzung schwindet. Auf jener Bilderflut schaukelt die Schatzkiste der „wahren Kunst“. Ihr Werteverfall ist augenscheinlicher: im Goldenen Zeitalter der Niederlande waren es Tulpenwiebeln, die zu immensen Preisen versteigert wurden. Jetzt sind es ausgesuchte, seltene Meisterwerke, die im Kreis von wenigen Milliardären herumgereicht werden. Der öffentliche Raum ertrinkt in seiner Bilderflut, die allenfalls Museen und Archiven erlaubt, Erinnerungen zu pflegen, und dennoch fordert, Geschichte jeden Tag neu zu schreiben. Die Demokraten der Französischen Revolution schufen im Königsschloss des Louvre das erste Museum Europas, und Künstler wie Géricault malten GROSSE Gemälde wie „Das Floss der Medusa“ für die GROSSEN Galerien, vor denen sich ein GROSSES Publikum drängte. Nur „Guernica“ von Picasso hat seiner Größe den Ruhm erhalten. Helge Homes und Saxana Nicole Schöttschel haben jetzt, 2023, ein großes Leinwandbild in Leipzig vollendet: 810 cm x 260 cm, „The Red Line / einskommalfünfgrad ... ein Historien Gemälde“. Es nimmt die Kämpfe um den Hambacher Forst und die Dörfer im Tagebaugbiet Garzweiler II zwischen den Ordnungskräften von Staat und Industrie und den Klimarebellinnen am Rand der Braunkohlegruben zum Anlass für die Vision einer zusammenbrechenden Waldlandschaft – eine politische Waldlandschaft um einen Baum mit einer gewaltigen, brüchigen Krone, die Insekten umkreisen.

Wo ist ein Raum für dieses Bild? Sein Anspruch ist an alle gerichtet, die die Zerstörung der Natur empört, die der Erwärmung des Erdballs mit Schrecken zusehen, die die Unvernunft der Menschen beklagen und dem Untergang entgegensehen, und an jene, die den Widerständen zum Trotz die Schönheit des ungewöhnlich großen Ölgemäldes bewundern, die befähigt sind, die großartige menschliche Schöpferkraft zu bewundern, für deren Erhalt sich zu kämpfen lohnt.

